

[Tourismus](#)[Kultur](#)[Leben in Worms](#)[Rathaus](#)[Wirtschaft](#)[Interne Links](#)[Lucie Kölsch](#)[Rathaus](#)[Aktuelle Projekte](#)[Amtsblatt](#)[Ausbildung](#)[Ausschreibungen](#)[Bekanntmachungen](#)[Bildergalerien](#)[Bürgerbeteiligung](#)[Bürgerservice](#)[Demografie](#)[Der Oberbürgermeister](#)[Haushalt im Dialog](#)[Konzern Stadt](#)[Politik](#)[Sitzungstermine](#)[Stadtnachrichten](#)[Standesamtliche
Nachrichten](#)[Stadtplan](#)[Stadtrat aktuell](#)[Stellenausschreibungen](#)[Telefonverzeichnis](#)[Veranstaltungskalender](#)[Wahlen](#)[Zensus 2011](#)*Lucie Kölsch*

Gedenkfeier zum 10. Todestag (29.11.2007)

Anlässlich des 10. Todestages der Wormser Ehrenbürgerin Lucie Kölsch, nach der die Jugendmusikschule der Stadt benannt ist, findet am kommenden Mittwoch, 5. Dezember um 11.00 Uhr in der Kapelle des Hauptfriedhofes Hochheimer Höhe eine Gedenkfeier statt.

Lucie Kölsch zum Gedenken

Am Mittwoch, 05. Dezember 2007 jährt sich der Todestag der Wormser Ehrenbürgerin Lucie Kölsch zum 10. Mal. Aus diesem Anlass findet - in Absprache mit der ältesten Tochter von Lucie Kölsch - um 11.00 Uhr in der Kapelle des Hauptfriedhofes Hochheimer Höhe eine Gedenkfeier statt. Die musikalische Umrahmung erfolgt durch Schülerinnen und Schüler der Lucie-Kölsch-Jugendmusikschule der Stadt Worms. Die offizielle Gedenkrede hält Oberbürgermeister Michael Kissel. Die Bevölkerung ist zur Teilnahme an der Gedenkfeier herzlich eingeladen.

Gedenkrede von OB Kissel

All jene, die bei der Gedenkfeier persönlich nicht dabei sein konnten, finden hier die Gedenkrede von Oberbürgermeister Michael Kissel zum Nachlesen:

Heute jährt sich zum 10. Mal der Todestag von Frau Lucie Kölsch, dem langjährigem Mitglied des Stadtrates und des Landtages, der Trägerin des Ehrenringes und Ehrenbürgerin unserer Stadt. Wir haben uns hier zusammengefunden, um ihrer zu gedenken, um daran zu erinnern, was sie für unsere Stadt geleistet, was sie für viele Menschen Gutes getan hat.

Im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Worms darf ich Sie alle sehr herzlich zu diesem Anlass begrüßen. Mein besonderer Gruß gilt vor allem Ihnen, den Töchtern, Frau Elke Sauer, Frau Regine Wagner, Frau Renate Kölsch und Frau Annette Kölsch und den weiteren Angehörigen Ihrer großen Familie. Es freut mich, dass langjährige politische Freunde und Weggefährten meiner Einladung gefolgt sind. Ich begrüße namentlich Oberbürgermeister a.D. Gernot Fischer, Herrn Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann, Herrn Landtagsabgeordneten Ernst-Günter Brinkmann, Herrn Landtagsabgeordneten Jens Guth und mit ihm die Vorstandsmitglieder der Wormser SPD. Herzlich begrüßen darf ich auch die Mitglieder des Stadtrates und des Stadtvorstandes, die Träger des Ehrenringes der Stadt Worms Dr. Fritz Reuter und Josef Schork. Willkommen heiße ich auch alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich Lucie Kölsch und ihrem Wirken in besonderer Weise verbunden fühlten. Stellevertretend für Sie alle begrüße ich ganz besonders herzlich Frau Annelore Schlösser.

Lucie Kölsch war eine bemerkenswerte, eine außergewöhnliche Frau mit einer bewegten Biografie. 1919 - kurz nach Ende des 1. Weltkrieges in Worms geboren, erlebte sie eine Kindheit und Jugend, die auch in Worms von den Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise, von Massenarbeitslosigkeit und Armut geprägt war. Als Heranwachsende und als junge Frau erlebte sie das Ende der Weimarer Republik, die brutale Unterdrückung der Demokratie durch die Nationalsozialisten, den Terror gegen Andersdenkende, die Verfolgung und Deportation von Juden, Sinti und Roma, die Schrecken des Weltkrieges. All dies prägte ihr Bewusstsein, war Motivation ihres gesellschaftlichen und politischen Engagements.

Die Liebe und Fürsorge der vierfachen Mutter gehörte ihrer Familie, der sie gemeinsam mit ihrem Mann Ludwig vor allem in den schlimmen Nachkriegsjahren viel Zeit und Kraft widmete. Lucie Kölsch war eine selbstständig denkende und handelnde Frau. Sie war längst emanzipiert, bevor dieser Begriff zum allgemeinen Sprachgebrauch gehörte. Die Erlebnisse von Kindheit und Jugend und ihr Elternhaus prägten ihre politische Überzeugung und den starken Willen, andere von notwendigen Entwicklungen zu überzeugen, etwas zu bewirken, Lebenschancen insbesondere für Kinder zu verbessern, den Schwachen und Benachteiligten der Gesellschaft beizustehen. Schon früh engagierte sich Lucie Kölsch in der Sozialdemokratie und wurde 1948 für die SPD in den Stadtrat gewählt, dem sie bis 1960 angehörte.

Die Kommunalpolitik der Nachkriegsjahre waren geprägt vom Wiederaufbau der zerstörten Stadt, von dem Bestreben, die fundamentalen Elemente des städtischen Lebens zu organisieren, die Grundversorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, Wohnraum und Arbeit herzustellen, die technische, soziale und kulturelle Infrastruktur zu reaktivieren. Es war eine Zeit, in der rasche und in mehrfacher Hinsicht mutige Entscheidungen gefordert waren. Und Lucie Kölsch war eine mutige und verantwortungsbereite Frau. Ihre Weggefährten erlebten sie als leidenschaftliche, wenn nötig energische Kämpferin, aber ebenso als eine besonnene und auf Konsens und Versöhnung

Partner



bedachte Politikerin. Lucie Kölsch arbeitete in maßgeblichen Gremien mit, unter anderem für den sozialen Wohnungsbau und für die medizinische Grundversorgung. Ihre besondere Leidenschaft galt jedoch neben dem Sozialbereich der Kultur- und Bildungspolitik.

Sie war von der Erkenntnis beseelt, dass die Lebensperspektiven von Kindern von Einkommen und sozialer Stellung der Eltern sowie von der Qualität der schulischen und kulturellen Bildungsangebote abhängig sind. Im Bemühen um Chancengerechtigkeit sah sie deshalb eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung. Mit unermüdlicher Begeisterung widmete sich Lucie Kölsch besonders diesen Themen. 1957 wurde sie in den rheinland-pfälzischen Landtag gewählt, dem sie mehrere Legislaturperioden bis 1977 als respektierte und allseits geschätzte Abgeordnete angehörte. Auch dort widmete sie sich sozialen, schulischen und kulturellen Themen. Und sie setzte sich erfolgreich für die Förderung wichtiger Wormser Projekte ein. Auch ihrem Einfluss verdanken wir unter anderem das Spiel- und Festhaus, die Schaffung von Jugendeinrichtungen, Schulbauten, die Entwicklung des sozialen Wohnungsbaus.

Dabei war sie mehr als eine politische Interessenvertreterin unserer Stadt. Vielen Menschen hat sie ganz persönlich mit Rat und konkreter Hilfe Beistand geleistet. In über 40 Jahren politischer Tätigkeit hat sich Lucie Kölsch wertvolle und bleibende Verdienste um unsere Stadt und die Menschen erworben. Als Ausdruck der Anerkennung ihres beispielgebenden Wirkens und als Zeichen der Wertschätzung über alle Parteigrenzen hinweg wurde ihr am 27. Februar 1989 die Ehrenbürgerwürde verliehen, die höchste Auszeichnung, die eine Stadt vergeben kann.

Bis ins hohe Alter und trotz gesundheitlicher Beeinträchtigungen nahm sie interessiert am politischen und gesellschaftlichen Leben teil. Denn auch darin sah sie eine staatsbürgerliche Pflicht. Bis zuletzt waren ihr die Pflege des jüdischen Kulturerbes, die Gleichstellung von Frau und Mann und das kulturelle Leben wichtige Anliegen. Ihr besonderes Engagement für die musische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen hat die Stadt Worms mit der Benennung der Jugendmusikschule nach Lucie Kölsch gewürdigt.

Ich danke den Schülerinnen Chiara Sass, Leonie Baumann sowie den Lehrkräften Faina Jahnina und Dirk Baumann von der Lucie-Kölsch-Jugendmusikschule für die würdevolle musikalische Ausgestaltung.

Unsere heutige Zusammenkunft soll deutlich machen, dass wir unsere Ehrenbürgerin Lucie Kölsch auch 10 Jahre nach ihrem Tod nicht vergessen haben, dass wir für ihr verdienstvolles Wirken für Worms und die Menschen dankbar und mit Ihnen, der Familie, stolz sind, dass sie zu uns gehörte.

[... Seite drucken](#)  [...Seite empfehlen](#) 